

DR. JUR. KONRAD WITTE

RECHTSANWALT

bei dem Hanseatischen Oberlandesgericht,  
dem Landgericht und Amtsgericht Hamburg

Bankkonto:

Hamburger Sparcasse von 1827

Girokonto 80/5430

Postscheckkonto: Hamburg 721 60

Börsenstand am Pfeller 28

Sprechstunde 3-5 Uhr

vorherige Anmeldung erbeten

(24a) HAMBURG 36, den

Neuer Wall 26-28

Fernsprecher 34 33 66-67

10. Mai 1950.

**Oberster Gerichtshof**

für die Britische Zone

Do. 11. MAI 1950

Anl.

Kette

An den 1. Strafsenat des  
Obersten Gerichtshofes  
für die britische Zone  
in Köln.  
Reichenspergerplatz 1.

Betr.: Geschäftsnummer 1 StS 20/50 .

In der Strafsache Franz Meyer, geb. 7.7.1910, wegen  
Verbrechens gegen die Menschlichkeit, steht am 23. Mai, 8 1/2 Uhr  
Termin zur Hauptverhandlung über die von mir am 12.10.1949 ein-  
gelegte Revision an.

Die von dem Angeklagten auf meine Veranlassung eingelegte  
Revision war darauf gestützt, dass seinerzeit damit zu rechnen  
war, dass das Kontrollratsgesetz Nr. 10 in Kürze aufgehoben  
werden würde, soweit es sich um Verbrechen gegen die Menschlichkeit  
handelt.

Da das Kontrollratsgesetz Nr. 10 nach der Rechtssprechung des  
Obersten Gerichtshofes noch jetzt unverändert zur Anwendung zu  
bringen ist, halte ich persönliche Ausführungen im Verhandlungs-  
termin nicht für tunlich; ich sehe deshalb davon ab, zur Haupt-  
verhandlung zu erscheinen.

Bei der Besonderheit des Falles Meyer darf ich aber die Bitte  
aussprechen, ihm, falls die Revision verworfen werden sollte, die  
seit seiner Verurteilung verbüßte Untersuchungshaft in vollem  
Umfang anzurechnen, insbesondere mit Rücksicht darauf, dass der  
Angeklagte Frau und 3 Kinder hat, die nach seiner Inhaftnahme  
in bitterste Not geraten sind, und mit Rücksicht ferner auf die  
Persönlichkeit des Angeklagten, der in der Verhandlung geständig  
war und die zur Anklage stehenden Fälle aufs Tiefste bedauert.  
Ich weise ferner darauf hin, dass der Angeklagte sich besondere  
Verdienste erworben hat bei der Rückführung von Flüchtlingen  
vor und nach der Kapitulation. Er hat als Kommandant einer klei-  
nen Marineeinheit hundert von deutschen Frauen und Kindern  
durch seinen persönlichen tapferen Einsatz das Leben gerettet.  
Ich darf wegen der subjektiven Seite der Sache auf die Straf-  
zumessungsgründe Seite 29 ff. des Urteils vom 12.10.49 verweisen.

Schliesslich darf ich noch darauf hinweisen, dass nunmehr auch  
im internationalen Recht, nämlich durch das Genfer-Abkommen vom  
12.8.49, das von 58 Staaten kodifiziert wurde, der Grundsatz des  
nullum crimen sine lege anerkannt worden ist. Danach wäre für  
eine Anwendung des Kontrollratsgesetzes Nr. 10 als ein Gesetz mit  
rückwirkender Kraft kein Raum mehr.

Der Rechtsanwalt:

Dr. W./L.

*Gutachten ist bei den  
Hauptakten gegeben.*

*K. Wittke*

*Do 24.5.50*